

Leistenhernie - Die Nachbehandlung:

Die nachfolgenden Empfehlungen sind allgemeine Verhaltensregeln bei ungestörtem Behandlungsverlauf. Sie sollen Ihnen als Erinnerungstütze dienen. Bei Unklarheiten oder weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Operateur. Da nicht alle Menschen und alle Leistenbrüche gleich sind, können sich im Einzelfall auch Änderungen in der Nachbehandlung ergeben. In diesem Fall werden Sie gesondert informiert und beraten.

In der Regel gilt bei glattem Behandlungsverlauf:

Duschen / Waschen

Bei trockener Wunde kann ab dem dritten postoperativen Tag kurz geduscht werden (Wasserkontakt bis 3 Minuten). Nach dem Duschen wird ein frisches Schutzpflaster aufgeklebt.

Entfernen der Klebepflaster und des Hautfadens

Die Hautfäden können zwischen dem 9. bis 11. Tag nach der Operation entfernt werden.

Belastungen

Bis zum Abschluss der Wundheilung (Fädenziehen) sollten Sie sich bis auf die üblichen Verrichtungen des täglichen Lebens keine größeren Belastungen zumuten. Danach ist eine schrittweise Belastungssteigerung möglich. Die Steigerung richtet sich natürlich auch nach den individuell noch bestehenden Beschwerden, dem Allgemein- und Trainingszustand und ist daher von Patient zu Patient unterschiedlich. Gerechnet vom Operationstermin kann meist begonnen werden:

Nach 2 Wochen: Wandern, Auto fahren, Rad fahren, Intimverkehr

Nach 3 Wochen: Leichte Sportarten wie Joggen, Gymnastik, Tanzen

Nach 4 Wochen: Ballspiele (Fußball, Handball, Basketball, Tennis, usw.)

Nach 6 Wochen: Keine Einschränkungen mehr, Vollbelastung möglich

Berufstätigkeit, Arbeitsunfähigkeit

Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit ist je nach beruflichen Anforderungen und eventuell noch bestehenden Beschwerden unterschiedlich. Erfahrungsgemäß variiert die Arbeitsunfähigkeit zwischen 2 Tagen und 4 Wochen und liegt im Durchschnitt bei etwa 2 - 3 Wochen.